



Persistenter Identifier: 93997
Titel: Series of letters describing the situation of a twelve-year-old Jewish girl in Vienna
Maße: 6 pieces
Beschriftungen: Antisemitism
Signatur: 1375/310
Strukturtyp: item

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
PURL: <https://viewer.goobi.io/image/93997/1/>

Aus den nachstehenden Briefauszügen gehen die Erlebnisse eines zwölfjährigen jüdischen Kindes in Wien im Winter 1938-39 hervor.

Februar 1939

Liebe Schwester,

Ich komme noch mit einer grossen Bitte. Aus Wien bekam ich sehr, sehr traurige Briefe und zwar folgende. Vor ca. 10 Tagen einen, geschrieben von einem Mädelen, das 12 Jahre alt wird, ich hatte Dir wohl schon von ihr erzählt, sie war mit ihrer Schwester nach England gekommen und wurde von einer Bekannten wieder zurückgerufen, da die Kinder von Martha (einer Cousine ihres Vaters) sehr schwer erkrankten. Der kleine Junge wurde gesund, es starb aber das kleine Mädelen von 4 Jahren, von der ich Dir das Bildchen einmal zeigte. - Leni schrieb mir nun, dass das Kind gestorben ist und Martha nichts essen will, niemand sehen, nicht einmal den kleinen Jungen.

Ich schrieb ihr einen Trostbrief und bekam gestern einen noch traurigeren Brief, auch von dem Mädelen geschrieben. Martha liegt im Krankenhaus, hat einen Nervenzusammenbruch, und zwar ist es nicht der Tod des kleinen Mädchens allein, sondern sie schrieb mit folgenden Worten: "Wie hatten hier sehr heisse Tage und mussten zur Abkühlung einen Tag und eine Nacht im Keller verbringen. Als wir wieder heraus kamen, waren Einbrecher da gewesen und haben alles gestohlen, Geld, Wäsche, Kleider, Schmuck, selbst die Sachen von dem Kleinen, und darauf bekam Tante Martha den Zusammenbruch".

Sie haben nichts als was sie auf dem Leibe tragen, Nun kommt meine Bitte, hast Du von Deinem Mädelen, was sie absolut nicht mehr tragen kann, und auch von Dir, was Du nicht mehr trägst, so schicke es an Martha, es ist eine grosse Mizweh, ich glaube bestimmt, dass Dein Mann damit einverstanden ist.

Das Mädelen muss nun den Jungen betreuen, tagsüber sind sie bei Bekannten und nachts schläft sie mit dem Jungen allein in der Wohnung. Ist dies nicht ein furchtbares Trauerspiel?.....

Wien, Februar 1939

Sehr geehrte Frau Z.,

Ich erlaube mir im Namen meiner Tante Martha Ihnen für das Packet herzlich zu danken. Meine Tante ist sehr krank und liegt im Spital. Aber vor allem will ich mich erst bei Ihnen vorstellen, damit Sie wissen, wer ich bin. Mein verstorbener Pappa und Tante Martha waren Cousins. Ich bin 11 $\frac{1}{2}$ Jahre alt und heisse Leni und bleibe jetzt immer bei meiner Tante, weil meine Mama auch vor einigen Wochen gestorben ist. Ich werde das Packet aufbewahren, bis Tante Martha nach Hause kommt. Dann wird sie Ihnen selber schreiben. Sie ist vor lauter Aufregung krank geworden. Im Oktober ist mein Pappi gestorben, sechs Wochen später meine Mammi. Der Onkel Jacob ist auch schon seit voriges Jahr im Mai fort, ich kann Ihnen nicht schreiben, wo er ist. Im Jänner ist Sonja gestorben, das war von Tante Martha das Mädel. Sie war 4 Jahre alt. Tante Martha hat aber noch ein Kind. Das ist der Hans, er ist 1 $\frac{1}{2}$ Jahre alt. Jetzt ist noch etwas passiert, ich kann Ihnen nicht alles schreiben, das war zuviel für die Tante. Sie hat mir oft von Ihnen erzählt, Sie hat Sie sehr gerne.